

Das Novemberpogrom 1938

Die Nacht vom 9. zum 10. November 1938, ist die sogenannte Reichskristallnacht. Sie war bis dahin der Höhepunkt des staatlichen Antisemitismus des deutschen Reiches, seit der Machtübernahme der Nationalsozialisten in 1933.

Doch wieso wird sie so genannt? Und was ist in dieser Nacht vorgefallen?

Die Namensidee entspringt aus den jüdischen Schaufensterscheiben die zerstört wurden, und der gewaltsamen Ausschreitung gegenüber der jüdischen Bevölkerung.

Denn die jüdischen Synagogen wurden von der Sturmabteilung (SA) und der Schutzstaffel (SS) auf Anweisung aus München verbrannt. Dort hatte sich nämlich die Führung der NSDAP zum Gedenken an den 15. Jahrestag des Hitler-Putsches versammelt und das Pogrom angeordnet.

In der tragischen Nacht wurden laut der „offiziellen“ Bilanz, 91 Tote, 267 zerstörte Gottes- und Gemeindehäuser und auch 7.500 verwüstete Geschäfte gemeldet. An den Folgen starben jedoch mehr als 1.300 Menschen, wobei auch 1.400 aller Synagogen und Gebetshäuser in Deutschland und Österreich stark beschädigt oder ganz zerstört wurden, welche mehr als die Hälfte darstellten.

Die Feuerwehr wurde zwar informiert, jedoch absichtlich zu spät. Sie hat auch lediglich das Feuer vor der Ausbreitung auf naheliegende Gebäude verhindert.

Die Nationalsozialisten taten dies unter dem Vorwand einer Reaktion, auf den Akt eines „Volkszorns“, da der Legationssekretär Ernst vom Rath, durch den 17-jährigen Herschel Grynszpan ermordet wurde, der auf die Abschiebung von 17.000 Juden aufmerksam machen wollte, darunter auch Grynszpans Eltern.

Das ganze Pogrom wurde laut der NSDAP als „berechtigte und verständliche Empörung des deutschen Volkes“ deklariert. So wurden am 10. November mehr als 30.000 Juden in Konzentration Lager verschleppt.

Die Zunehmende Entrechtung, Enteignung und auch Zwangsarisierung sollte die Juden zur Auswanderung zwingen. Nach dem öffentlichen Pogrom begann die stille Eliminierung der Juden.

Quellen:

<https://www.dhm.de/lemo/kapitel/ns-regime/ausgrenzung-und-verfolgung/novemberpogrom-1938.html>

<https://www.lpb-bw.de/publikationen/pogrom/pogrom10.htm>